

Eine innovative **Schmiede**

Die Hochschulübergreifende Koordinationsstelle für Frauenstudien und Frauenforschung Hamburg, besser bekannt als »Ko-Stelle«, verfolgt mit ihren vielfältigen Aktivitäten das Ziel, die Frauen- und Geschlechterforschung an Hamburger Hochschulen zu stärken.

Der Zufall brachte Dagmar Filter und Gisela Kamke, die die auf ABM-Basis eingerichtete Ko-Stelle gemeinsam aufbauen sollten, 1984 zusammen. Ein eigenes Büro wurde den beiden Frauen zunächst nicht zur Verfügung gestellt. So wanderten sie von einem gerade leer stehenden Büro zum nächsten und besetzten auch gemeinsam mit Studentinnen Räume. »Ohne ein Büro und somit ohne feste Anschrift und Telefonnummer war es denkbar schwer, in der Öffentlichkeit präsent zu sein«, erinnert sich Dagmar Filter, seit nun 22 Jahren Leiterin der Ko-Stelle.

Die Beharrlichkeit hat sich ausgezahlt. Mittlerweile hat die Ko-Stelle nicht nur ein zentral gelegenes Büro auf dem Campus der Universität Hamburg, sondern bietet auch mit ihrer umfangreichen Bibliothek Raum für die Auseinandersetzung mit Themen rund um Frauen- und Geschlechterforschung. Die so genannte »graue Literatur«, also Broschüren, aktuelle Publikationen und vor allem Abschlussarbeiten, ist ein besonderer Sammelschwerpunkt der Bibliothek. Die Möglichkeit, auf bereits vorhandene Arbeiten zu Frauenthemen hinzuweisen, hat viele Studentinnen ermutigt, sich mit ihrem Studienvorhaben bei sturen Dozenten durchzusetzen. Gisela Kamke, die für das inzwischen legendär gewordene Frauenvorlesungsverzeichnis verantwortlich ist und die Bibliothek mit betreut, bringt die Notwendigkeit ihrer Arbeit auf den Punkt: »Wir liefern den Frauen Argumente.«

Mit Mut und Ungeduld

Neben der Redaktion des Vorlesungsverzeichnisses und der Bibliotheksführung gehört auch der Ausbau des Hochschulübergreifenden Studienprogramms Gender Studies zu den Aufgaben der Ko-Stelle: Die PräsidentenInnen der Hamburger Hochschulen ernannten 2000 einen Beirat »Gender« zur Entwicklung interdisziplinärer und hochschulübergreifender Gender Studies Programme



Dagmar Filter, Leiterin der Ko-Stelle

für die Hamburger Hochschulen. Die Arbeit des Beirats »Gender« und der Planerin Martina Spirgatis war so erfolgreich, dass Studierende an Hamburger Hochschulen »Gender Studies« als Neben- oder Wahlfach betreiben können. »Seitens der Studierenden, aber auch seitens der Lehrenden beobachten wir kontinuierlich steigendes Interesse«, berichtet Martina Spirgatis, Planerin des Studienprogramms. »Das Programm, das sich durch Interdisziplinarität auszeichnet, gewinnt immer mehr an Attraktivität.«

Steigendes Interesse an Frauen- und Geschlechterforschung zeigt auch die interdisziplinäre Weiterbildung FRAUENSTUDIEN Hamburg. Dieses einmalige Projekt wird von der Ko-Stelle geleitet und lockt mit seinem vielseitigen Angebot auch Frauen an, die außerhalb Hamburgs leben. Den fünfsemestrigen Studiengang, der von Frauen mit und ohne Abitur besucht werden kann, beenden dieses Jahr 60 Teilnehmerinnen – doppelt so viele wie 1988, als das Projekt startete.

»Wir sind eine innovative Schmiede«, sagt Dagmar Filter und ist sichtlich stolz auf die Ko-Stelle und ihre Mitarbeiterinnen. Aber sie weiß auch, dass in Zukunft noch viel zu tun ist: »Die Ko-Stelle wird nicht überflüssig. Wir wollen auf keinen Fall, dass sich die Pforten hinter uns schließen. So muss die Stelle der Planerin des Studienprogramms Gender Studies auch über den Sommer 2005 erhalten bleiben.«

Text Anastasia Mattern



I Der 7. Studiengang der Frauenstudien Hamburg beginnt voraussichtlich zum Wintersemester 2006/07. Interessentinnen können sich bereits jetzt unverbindlich vormerken lassen. Informationen zum Studiengang, der Ko-Stelle generell sowie zu den Gender Studies finden Sie unter www.frauenforschung-hamburg.de und www.genderstudies-hamburg.de.